

Sichtagitation zum 20. Jahrestag - parteilich, konkret, ideenreich, lebendig

Unser Interview

mit dem Genossen
Franz Prah, l,
Sekretär für Agitation
und Propaganda der
Kreisleitung Arnstadt



„Neuer Weg“: Die Sichtagitation hat vor allem die Aufgabe, die mündliche ideologische Arbeit zu unterstützen. Wie hilft das Sekretariat der Kreisleitung Arnstadt den Grundorganisationen, diese Forderung in Vorbereitung auf den 20. Jahrestag unserer Republik zu verwirklichen?

Genosse Prah: Das Sekretariat unserer Kreisleitung beschäftigt sich regelmäßig mit der Sichtagitation. Die Schwächen, die es in der Sichtagitation auch bei uns noch gibt, haben uns veranlaßt, unsere kollektiven Anstrengungen um eine optimistische, parteiliche Sichtagitation zu erhöhen. Nur eine kon-

krete, ideenreiche und lebendige Sichtagitation wirkt mobilisierend auf die Werktätigen und regt sie vor allem dazu an, die vor uns stehenden Aufgaben zu erfüllen. Dabei geht das Sekretariat stets von den Beschlüssen und Dokumenten der Partei aus. Dem Inhalt der Sichtagitation zum 20. Jahrestag der DDR liegen die Beschlüsse der 9., 10. und 11. Tagung des ZK, die Thesen sowie die Lösungen zum Geburtstag der Republik zugrunde. Auch solche Gesichtspunkte, wie sie beispielsweise im Brief des Politbüros an die Grundorganisationen genannt werden, spielen bei der Gestaltung der Sichtagitation eine große Rolle: Also erstens optimale Planerfüllung und Meisterung der Aufgaben, die die weitere Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und die wissenschaftlich-technische Revolution gesetzmäßig erfordern. Das ist zweitens, daß jede wissenschaftlich-technische und ökonomische Aufgabe gründlich ideologisch vorbereitet werden muß. In dieser Richtung werden die Grundorganisationen angeleitet.

„Neuer Weg“: Ergibt sich nicht daraus, daß die Sichtagitation als Teil der gesamten Parteiarbeit ebenfalls langfristig geplant werden muß?

Genosse Prah: Ja. Aus dem langfristigen Plan der Parteiarbeit und dem Plan der politischen Massenarbeit leiten wir die Schwerpunkte für die Sichtagitation ab. Dazu gehört beispielsweise, das sozialistische Klassen- und Staatsbewußtsein aller Bürger zu festigen und die Freundschaft zur Sowjetunion weiter zu vertiefen. Zu den Schwerpunkten der Sichtagitation rechnen wir gleichfalls die verstärkte ideologische Vorbereitung der Werktätigen auf die spezifischen Aufgaben ihrer Betriebe.

Diese und andere ideologische Grundaufgaben

Wahlversammlung erläuterten wir den Jungen und Mädchen die Aufgaben unseres Arbeitsplanes, und als Ausdruck der von uns gewünschten engen Verbindung mit der Leitung der FDJ übergaben wir dem neugewählten FDJ-Sekretär unseren Arbeitsplan. Die Jugendlichen begrüßten unser Interesse an ihrer Arbeit im Jugendverband. Wir gewannen so ihr Vertrauen

und konnten unsere Arbeit erfolgreich fortsetzen. Abwechselnd mit der FDJ-Leitung gestalteten wir die Zirkelnachmittage im FDJ-Schuljahr mit dem Ziel, alle Schüler für den Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“ zu gewinnen. Das war gar nicht einfach, denn anfangs waren nur wenige Jugendliche daran interessiert. Mit Unterstützung der FDJ-Leitung und des Klassenleiters gelang es uns dennoch. Alle Schüler legten die Prüfung mit Erfolg ab. Das auf wenige Ausnahmen

wurde die Stufe „Silber“ erreicht.

Die Schüler der Klasse 11 b/2 erlernen während ihrer Facharbeiterausbildung im VEB Qualitäts- und Edelstahlkombinat — Maxhütte Unterwellenborn — den Beruf eines Metallurgen für Stahlerzeugung bzw. für Stahlformung. Im Werk hatte die Klasse jedoch keinen guten Ruf. Die Disziplin war schlecht, die Leistungen waren gesunken. Wir bemühten uns deshalb um ein gutes Kollektiv aus dem Betrieb, das mit der

DEiSl^mwiiter